

1. Regeln

- 1.1 Es gelten die "Regeln", wie in den Wettfahrtregeln Segeln 2017 – 2020 von World Sailing definiert.
- 1.2 Im Zweifelsfall gilt der deutsche Text dieser Segelanweisung.

2. Mitteilungen an die Teilnehmer

- 2.1 Mitteilungen an die Teilnehmer werden am offiziellen Anschlagbrett („Schwarzes Brett“) des veranstaltenden Segelclubs ausgehängt.

3. Änderungen der Segelanweisungen

- 3.1 Änderungen der Segelanweisungen werden spätestens eine Stunde vor Auslaufbereitschaft des Tages ausgehängt, an dem sie gelten. Änderungen des Zeitplanes werden spätestens 1 Stunde nach Beenden des Tages (Einlauf des letzten Bootes der letzten Klasse oder AP über A oder N über A) am Anschlagsbrett ausgehängt.

4. Regattabahnen und Bahnmarken

- 4.1 Regattabahnen gemäss Plan (Anhang). Die zu segelnde Bahn wird spätestens mit dem Vorbereitungssignal mittels Flagge/Tafel mit entsprechenden Buchstaben A bis C gesetzt.
- 4.2 Die Bahnmarken sind orange Bojen oder Roboterbojen.
- 4.3 Bei Änderung des Kurses, wird keine neue Bahnmarke (Nr.1b) gesetzt. Bestehende (alte) Bahnmarken müssen nicht gerundet werden.
- 4.4 Ursprüngliche Bahnmarken werden sobald als möglich entfernt.
- 4.5 Die Wettfahrtleitung kann eine Bahnmarke oder die Ziellinie bis zu 100 m verlegen ohne dies anzuzeigen. Dies ergänzt WR 33.

5. Start und Ziel

- 5.1 Die Startlinie liegt zwischen zwei treibenden Startbahnmarken.
- 5.2 Boote deren Ankündigungssignal noch nicht gegeben ist, müssen den Startbereich während dem Startverfahren anderer Wettfahrten freihalten.
- 5.3 Bei einem allgemeinen Rückruf startet die zurückgerufene Klasse in der Regel 5 Minuten nach der letzten korrekt gestarteten Klasse. Dies ändert Regel 29.2.
- 5.4 Boote, die nicht innerhalb von 4 Minuten nach dem Startsignal gestartet sind, werden ohne Verhandlung als DNS gewertet (Ergänzung der Regel A5).
- 5.5 Das Zielschiff ist gekennzeichnet mit blauer Signalfolge.
- 5.6 Die Ziellinie wird gebildet durch den Mast oder Flaggenstock mit orangener Flagge auf dem Zielschiff und einer Zielbahnmarke oder Bahnmarke. Bahnabkürzung gem. WR 32.2

6. Strafsystem

- 6.1 Es gilt die 1-Drehungsstrafe. Dies ändert Regel 44.1

7. Wertung

- 7.1 Streichresultate: Ab 4 gesegelten gültigen Wettfahrten wird das schlechteste Resultat gestrichen.
- 7.2 Zeitlimit: Boote, welche nicht innerhalb von 30 Minuten nach dem Zieldurchgang des ersten Bootes dieser Klasse im Ziel sind, werden ohne Verhandlung als DNF gewertet.

8. Proteste und Anträge auf Wiedergutmachung

- 8.1 Boote die beabsichtigen zu protestieren, müssen dies anschliessend an den Zieldurchgang, bzw. so bald als möglich nach Aufgabe der Wettfahrt, bei der Wettfahrtleitung mit Angabe des Protestgegners anmelden (Ergänzung der Regel 61).
- 8.2 Die Protestfrist beträgt 60 Minuten nach dem Zieldurchgang des letzten Bootes, bzw. dem Abbruch der letzten Wettfahrt des Tages und wird am Anschlagbrett angegeben.
- 8.3 Wenn nach dem Zieldurchgang beim Zielschiff keine Proteste angemeldet wurden, entfällt die Protestfrist.

9. Sicherheitsbestimmungen

- 9.1 Jeder Steuermann ist für die richtige seemannschaftliche Führung seines Bootes in jeder Hinsicht selbst verantwortlich. Es liegt in der alleinigen Verantwortung jedes Teilnehmers, zu entscheiden, ob er startet, eine Wettfahrt fortsetzt und beendet oder gegebenenfalls aufgibt (siehe WR Regel 4).
- 9.2 Bei Vorsichtswarnung (40 Blinkintervalle pro Minute) oder Zeigen der Flagge "Y" auf einem Boot der Wettfahrtleitung müssen von allen Seglern Schwimmwesten getragen werden, solange das Signal steht. Bei Sturmwarnung (90 Blinkintervalle pro Minute) haben die Schiffsführer unverzüglich alle notwendigen Sicherheitsmassnahmen für Mannschaft sowie Schiff zu treffen.
- 9.3 Ein Boot, das die Wettfahrt aufgibt, muss dies unverzüglich der Wettfahrtleitung oder dem Wettfahrtbüro bekanntgeben.
- 9.4 Der vorgeschriebene Abstand von 50 m zu Kursschiffen ist zu beachten.

10. Abfall-Entsorgung

- 10.1 Abfall darf nicht ins Wasser geworfen werden. Abfall kann an Begleitboote oder offizielle Boote abgegeben werden.

11. Versicherung

- 11.1 Jedes teilnehmende Boot muss über eine gültige Haftpflichtversicherung inklusive Deckung der Regattarisiken mit einer Deckungssumme von mindestens CHF 2 Mio pro Ereignis oder dem Äquivalent davon verfügen.

12. Haftung

- 12.1 Durch die Meldung und Teilnahme an einer Regatta verzichtet jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer auf die Geltendmachung von Haftpflichtansprüchen irgendwelcher Art gegenüber dem veranstaltenden TBSV Club und den für die Durchführung der Regatta verantwortlichen Personen sowie den eingesetzten Helfern.

13. Ergänzung der Clubs

- 13.1 Die Segelclubs können die allgemeinen Segelanweisungen des TBSV ergänzen.